

## V-3 Evaluation sowie Neudenken der Bildungsarbeit innerhalb der Grünen Jugend

Antragsteller\*in: Katharina Müller  
Tagesordnungspunkt: V Verschiedene Anträge  
Status: Zurückgezogen

### Antragstext

1 Der Bundesvorstand wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Bildungsteam der  
2 Grünen Jugend und ggf. externen Expert:innen eine umfassende Evaluation der  
3 Bildungsarbeit der Grünen Jugend durchzuführen. Ziel der Evaluation soll es  
4 sein, die Wirksamkeit und Qualität sowie Zugänglichkeit der bisherigen  
5 Bildungsarbeit zu analysieren und Vorschläge zur Verbesserung zu erarbeiten.

6 Besonderes Augenmerk soll dabei auf folgende Aspekte gelegt werden:

7 1. **Textarbeit:** Es soll überprüft werden, wie die Methoden der Textarbeit  
8 innerhalb der Bildungsarbeit angewendet werden und ob diese effektiv zur  
9 Wissensvermittlung und kritischen sowie differenzierten Auseinandersetzung  
10 mit politischen Inhalten beitragen. Dabei soll hinterfragt werden,  
11 inwieweit die Textarbeit niederschwellige Angebote fördert, insbesondere  
12 im Hinblick auf das Ziel des Verbandes, im Rahmen der Europakampagne  
13 Angebote zu schaffen, die für alle offen und zugänglich sind. Es ist zu  
14 berücksichtigen, dass Textarbeit für Menschen, die nicht aus einem  
15 akademischen Umfeld kommen, eine andere Schulform besuchen oder denen das  
16 Lesen von komplexen Texten schwer fällt – sei es bspw. aufgrund von  
17 Legasthenie, deutsch nicht Muttersprache ist oder anderen Faktoren – oft  
18 eine Barriere darstellt.

19 2. **Einsatz von selbst ausgebildeten Mitglieder:** Es soll evaluiert werden,  
20 inwiefern der überwiegende Einsatz der Ausbildung von Mitgliedern der  
21 Grünen Jugend in der Bildungsarbeit qualitativ vergleichbar ist mit der  
22 Arbeit von Fachreferent:innen. Dabei soll geprüft werden, ob die internen  
23 Ausbildungen ausreichend sind, um die notwendige Expertise und Kompetenz  
24 zu vermitteln und ab wann die Einbindung von Fachreferent:innen sinnvoll  
25 wäre, um das Niveau der Bildungsarbeit zu verbessern.

26           3. **Abwechslung in der Bildungsarbeit:** In der Evaluation soll auch die Frage  
27           untersucht werden, welche alternativen und abwechslungsreichen Methoden  
28           zur Wissensvermittlung über Textarbeit eingesetzt werden können, um ein  
29           breiteres Spektrum an Lernbedürfnissen abzudecken und allen Mitgliedern  
30           den Zugang zu Bildungsinhalten zu ermöglichen. Dies ist insbesondere vor  
31           dem Hintergrund des Ziels der Grünen Jugend, Bildungsangebote inklusiv und  
32           für alle zugänglich zu gestalten, von Bedeutung.

33           **Außerdem sollen neue Wege für die Bildungsarbeit der Grünen Jugend erarbeitet**  
34           **werden**, die insbesondere innovative, digitale und partizipative Formate  
35           berücksichtigen. Ziel ist es, die Bildungsarbeit noch stärker auf die  
36           unterschiedlichen Lebensrealitäten junger Menschen auszurichten und dabei sowohl  
37           niedrigschwellige Zugänge als auch diversitätsbewusste Ansätze zu fördern. Dazu  
38           gehört auch, interdisziplinäre Lernmethoden und -inhalte zu entwickeln, die  
39           aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen, soziale Ungleichheiten und globale  
40           Probleme wie Klimagerechtigkeit, soziale Gerechtigkeit und politische  
41           Partizipation thematisieren. Ebenso sollen Möglichkeiten geprüft werden,  
42           Kooperationen mit anderen Jugendorganisationen, NGOs und Bildungseinrichtungen  
43           auszubauen, um Synergien zu schaffen und den Wirkungsgrad der Bildungsarbeit zu  
44           erhöhen.

45           Das Ergebnis der Evaluation soll dem Bundesvorstand und der Mitgliedschaft in  
46           Form eines Berichts auf dem kommenden Länderrat präsentiert werden, sowie an die  
47           Landesvorstände gehen. In einem geeigneten Format, bspw. auf dem Länderrat zur  
48           Diskussion gestellt werden. Ziel ist es, eine nachhaltige Verbesserung der  
49           Bildungsarbeit zu ermöglichen und die Kompetenzen der Mitglieder der Grünen  
50           Jugend weiterhin zu stärken.

### **Begründung**

Die Bildungsarbeit der Grünen Jugend ist ein zentrales Instrument der politischen Bildung und Selbstorganisation unserer Mitglieder. Um die hohe Qualität dieser Arbeit zu gewährleisten und den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, ist eine regelmäßige Evaluation notwendig. Insbesondere die Ausbildung eigener Mitglieder steht dabei im Fokus, da diese in vielen Bereichen nicht über die Expertise verfügen, die Fachreferent:innen einbringen. Eine solche Evaluation kann dazu beitragen, strukturelle Schwächen zu identifizieren und gezielt Maßnahmen zur Verbesserung der Bildungsarbeit zu entwickeln.

Im Rahmen der Europakampagne hat sich die Grüne Jugend verstärkt zum Ziel gesetzt, einen Verband zu schaffen, der für alle offen ist. Dies bedeutet, dass unsere Bildungsarbeit so gestaltet werden muss, dass sie auch Menschen ohne akademischen Hintergrund oder Menschen, die aus unterschiedlichsten Gründen Probleme beim Lesen von Texten der deutschen Sprache haben. Hinzu kommt, dass viele Texte auch erst verständlich sind, wenn man sich beispielsweise im Abitur oder Studium befindet- die Grüne Jugend hat aber auch viele Mitglieder, welche viel jünger sind oder diese Wege nicht einschlagen werden. (Komplexe)  
**Textarbeit kann für viele eine Hürde darstellen, weshalb die Evaluation auch die Frage berücksichtigen**

**soll, inwiefern unsere Methoden diese Barrieren abbauen oder verstärken.** Gleichzeitig müssen wir als Grüne Jugend sicherstellen, dass unsere Bildungsangebote den Grundsatz der Bildungsgerechtigkeit fördern. Bildung muss für alle zugänglich und niederschwellig sein. Als Grüne Jugend verfolgen wir das Ziel unsere Mitglieder in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken und wollen sie in dieser nicht schwächen.

Darüber hinaus soll geprüft werden, wie mehr Abwechslung zur Textarbeit geschaffen werden kann, um vielfältige Lernzugänge zu ermöglichen und allen Mitgliedern, unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem Bildungshintergrund, die Teilnahme an Bildungsangeboten zu erleichtern.